

D Filmbildung, Filmerziehung, Filmvermittlung oder neudeutsch «Film Education» – die Namen dafür sind vielfältig. Doch unabhängig von der Wortwahl, eines bleibt klar: Ein kompetenter Umgang mit dem Medium Film will gelernt sein. Wie werden Filmbilder gemacht, und was machen sie mit uns? Diese Fragen sind in unserem digitalen Informationszeitalter umso dringender geworden. Das Bewegtbild ist nun allgegenwärtig und beeinflusst unsere Wahrnehmung in einer Vielzahl von Situationen. Da braucht es mündige Bürgerinnen und Bürger, die in der Lage sind, audiovisuelle Produkte zu entziffern und kritisch zu betrachten. Gleichzeitig gilt es, das klassische Filmerbe aufrecht zu erhalten. Und schliesslich braucht eine nachhaltige, erfolgreiche Filmbranche sowohl gutausgebildete Fachleute wie auch ein enthusiastisches, gut informiertes Filmpublikum.

Von daher mag es überraschen, dass der Film nicht schon längst Schulstoff geworden ist: neben Lesen, Schreiben, Rechnen, Turnen und Musikunterricht. In der Schweiz zumindest ist die Filmbildung (noch!) nicht systematisch in der Schule verankert. Dafür gibt es eine Reihe von Initiativen, die diesen Mangel zumindest teilweise kompensieren. Der Verein Cineducation vereint Institutionen, die auf verschiedene Art und Weise auf dem Gebiet tätig sind, von Kursen über das Filmemachen hin zur Organisation von Filmevents und zur Filmpädagogik für Lehrerinnen und Lehrer. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Der Verein Filmkids organisiert Workshops und Filmdrehen mit Kindern und Jugendlichen, in der Freizeit oder als Projektwochen in der Schule. Das mobile Kinoprojekt Roadmovie fördert die lokale Filmkultur, in dem es durch das ganze Land reist und Schweizer Filme an Orten zeigt, wo sie sonst nicht hinkommen würden. Der Filmklub Zauberalaterne begeistert Kinder im Primarschulalter landesweit, und die Schweizer Jugendfilmtage haben Generationen von Jugendlichen dazu inspiriert, Kurzfilme zu machen: 2016 feierten sie ihr 40-jähriges Jubiläum.

Ferner haben sich im Rahmen der Conférence intercantonale de l’instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP) die Erziehungsdirektionen der Kantone Bern, Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Ticino, Waadt und Wallis zusammen getan, um eine gemeinsame Initiative für Film- und Medienbildung zu entwickeln. Ein Ergebnis davon ist die französischsprachige Online-Plattform e-media.ch, die eine Palette von Ressourcen für die Filmlehre in der Primar- und Sekundarschule bietet.

Für weitere Kooperationsmodelle lohnt sich der Blick über die Landesgrenzen hinaus. Auf EU-Ebene beschäftigt sich das Programm «Creative Europe» intensiv mit der Frage der audiovisuellen Alphabetisierung. Im Auftrag der Europäischen Kommission wurde 2015 eine umfassende Studie veröffentlicht zu «best practices» für Film- und Medienbildung. Neben Vorschlägen für ein umfassendes Lehrprogramm für Schulen stellt die Studie auch die Frage, wieweit Verleihrechte angepasst werden könnten, um den Gebrauch von Filmen im Unterricht stärker einbetten zu können.

In Deutschland zeigt das Netzwerk Vision Kino bereits, wie Verleiher und andere Akteure aus der Filmbranche mit Filmförderinstitutionen und Regierungsorganisationen im Rahmen einer Public-Private-Partnership zusammen arbeiten können, um Filmkultur und Filmbildung zu fördern, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Zu ihren Programmen gehören die SchulKinoWochen, die einmal im Jahr stattfinden sowie die Projekte «Deutsch lernen mit Filmen» und «Kinder machen Kurzfilm!»

Auch im Nachbarland Frankreich findet man innovative Ansätze, um Sensibilisierungsarbeit fürs Kino mit Filmhandwerk zu

verknüpfen. Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Films lancierte die Cinémathèque Française 1994–95 ihre Initiative «Cinéma, 100 ans de jeunesse», die bis heute andauert und inzwischen auch in anderen Ländern übernommen wurde. Durch das ganze Schuljahr hindurch werden filmästhetische Aspekte thematisiert, danach gibt es die Gelegenheit, im Rahmen eines Workshops entsprechende Kurzfilme zu machen, die dann in der Cinémathèque gezeigt werden.

Ein führende Rolle in Sachen Filmbildung spielt das British Film Institute (BFI). 2014-15 veröffentlichte das BFI die zurzeit wohl bedeutendste Studie zum Thema: «A Framework for Film Education». Das Handbuch wurde von 25 Fachleuten aus 20 europäischen Ländern zusammengestellt und baut auf den Bericht «Screening Literacy» (2012) der Europäischen Kommission auf. Sein Zweck: «To inspire and equip people across Europe to be able to enjoy, understand, create, explore and share film in all its forms throughout their lives.» Sprich, eine lebenslange Liebe zum Kino, verknüpft mit der Fähigkeit, Filme bewusst zu schauen und zu gestalten: Das sind die ultimativen Ziele der Filmbildung.

MARCY GOLDBERG, Filmwissenschaftlerin

((Französische Übersetzung folgt))

**Dienstag/mardi, 24. Januar/janvier Kino im Uferbau**

**10:15 – 12:45**

LESEN – SCHREIBEN – FILM VERSTEHEN.

FILMBILDUNG JETZT!

LIRE – ECRIRE – COMPRENDRE LE CINÉMA. L'ÉDUCATION À L'IMAGE MAINTENANT!

D Bewegte Bilder sind allgegenwärtig - im digitalen Zeitalter ist Film das Medium für Information, Unterhaltung, Bildung und Kunst. Ein komplexes und mächtiges Medium mit einer eigenen Sprache, die es zu verstehen gilt. Die EU hat sich der Filmbildung angenommen, und in fast allen Ländern Europas gibt es Organisationen, die den analytischen und kreativen Umgang mit Film in Schulen und darüber hinaus fördern. Eine Chance für Politik und Filmbranche in der Schweiz, aus diesen Erfahrungen zu lernen und wirksame Strukturen für das Filmpublikum und Filmverständnis der Zukunft zu schaffen.

F Les images animées sont omniprésentes – à l'ère numérique le film est le média qui véhicule l'information, le divertissement, la formation et l'art. Un média complexe et puissant, doté de son propre langage, qu'il convient de comprendre. L'Union européenne a adopté l'éducation au cinéma et, dans presque tous les pays d'Europe, il existe des organisations qui encouragent l'approche analytique et créative du cinéma dans les écoles et au-delà. C'est une chance pour les milieux politiques et cinématographiques en Suisse, qui pourront profiter de ces expériences et mettre en place des structures efficaces pour le public et la compréhension du cinéma.

Mit/Avec

Nathalie Bourgeois (La Cinémathèque française)

Sarah Duve (Vision Kino, Deutschland)

Christian Georges (e-media.ch, Suisse)

Mark Reid (British Film Institute)

Moderation/Animation:

Marcy Goldberg (Filmhistorikerin/historienne du cinéma)

D Präsentation des Kurzfilms «Pas vu pas pris von Frédéric Mermoud (fic, 13')

F Présentation du court métrage «Pas vu pas pris» de Frédéric Mermoud (fic, 13')

D Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit FOCAL und cineducation.ch, dem Verein zur Förderung der Filmbildung, organisiert. Sie wird unterstützt von Arena Cinemas, FOCAL und Pro Cinema.

F La manifestation est organisée en collaboration avec FOCAL et cineducation.ch, l'association pour la promotion de l'éducation à l'image. Elle bénéficie du soutien d'Arena Cinemas, FOCAL et ProCinema.

## Expertinnen und Experten/Expert-e-s



**D** **Mark Reid** ist Leiter des UK Learning Programms am British Film Institute (BFI). 1998 kam Mark Reid als ausgebildeter Lehrer zum BFI, um die Master-Fernstudiengänge für Medienlehrer aufzubauen. 2006 übernahm er das Education Department von Cary Bazalgette und entwickelte das Filmbildungsprogramm am BFI Southbank. Mit der FLAG (Film Literacy Advisory Group) leitete er die Studie «Screening Literacy» (2013) und das Programm «Framework for Film Education in Europe» (2015).

**F** **Mark Reid est** responsable du UK Learning Programme au British Film Institute (BFI). Mark Reid, enseignant diplômé, a pris ses fonctions au BFI en 1998 pour y organiser les filières d'enseignement à distance (niveau master) destinées aux professeurs de médias. En 2006 il a repris le Education Department de Cary Bazalgette et a développé le programme d'éducation au cinéma au BFI Southbank. Avec le FLAG (Film Literacy Advisory Group), il a dirigé l'étude parue sous le titre «Screening Literacy» (2013) et le programme «Framework for Film Education in Europe» (2015).



**F** **Nathalie Bourgeois**, initiatrice du service pédagogique à La Cinémathèque française, est responsable du programme international d'éducation au cinéma « Le Cinéma, cent ans de jeunesse », ainsi que de la coordination des projets européens auxquels participe La Cinémathèque (CinEd)

**D** **Nathalie Bourgeois**, gründete den pädagogischen Dienst der Cinémathèque française. Sie ist Verantwortliche des internationalen Filmbildungsprogramms «Le Cinéma, cent ans de jeunesse» sowie Koordinatorin der europäischen Projekte, an denen die Cinémathèque mitwirkt (CinEd).



**D** **Sarah Duve** studierte Rechtswissenschaften. Begleitend dazu übte sie diverse Tätigkeiten bei Spielfilmproduktionen aus. In 2004 wurde sie von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit den Gründungsvorbereitungen von Vision Kino betraut. Seit Mai 2005 ist sie Geschäftsführerin der Vision Kino gGmbH - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.

**F** **Sarah Duve** a étudié le droit et, en parallèle, exercé diverses activités dans la production de films. En 2004 le préposé à la culture et aux médias du gouvernement fédéral l'a chargée des travaux préparatoires qui ont abouti à la création de Vision Kino. Depuis mai 2005 est assume la direction de Vision Kino GmbH - Réseau pour le film- et la compétence des médias.



F **Christian Georges** est collaborateur scientifique à la Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP). Journaliste et critique de cinéma, il organise la Semaine des médias à l'école en Suisse romande. Il est aussi responsable du site d'éducation aux médias [www.e-media.ch](http://www.e-media.ch).

D **Christian Georges** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins (CIIP). Er ist Journalist und Filmkritiker und organisiert die Medienwoche an den Schulen in der Westschweiz. Er ist ausserdem Verantwortlicher der Website für Medienbildung [www.e-media.ch](http://www.e-media.ch).

14:15 -15:30

FILMEMACHEN WILL FRÜH GELERNT SEIN:

CASE STUDY FILMKIDS

LE CINÉMA ÇA S'APPREND TRÈS TÔT: CASE STUDY FILMKIDS

D Der Verein Filmkids.ch organisiert Workshops und Lager rund ums Filmemachen in der Schule sowie der Freizeit. Zum 10-jährigen Jubiläum hat der Verein Filmkids.ch mit 60 Jugendlichen einen abendfüllenden Spielfilm produziert. Im einjährigen Experiment in dem Kinder zwischen 10 und 18 Jahren ihr Talent zeigen, werden die Grenzen zwischen Frühförderung und professioneller Kinofilmproduktion ausgelotet. Was ist das Fazit dieses ambitionierten Projekts?

F L'association Filmkids.ch organise des ateliers et des camps consacrés à tout ce qui concerne la réalisation de films à l'école et pendant les loisirs. Pour marquer son dixième anniversaire, Filmkids.ch a produit un long métrage de fiction avec 60 adolescents. Durant cette expérience d'une année – l'occasion pour des jeunes de 10 à 18 ans de révéler leurs talents –, les frontières entre l'encouragement précoce du cinéma et la production professionnelle de films ont été explorées. Quel est le résultat de cet ambitieux projet?



D **This Lüscher** ist Schweizerisch-Niederländische Filmregisseur, («Hoselupf», «Rider Jack») arbeitet seit 10 Jahren für Filmkids.ch und amtiert beim aktuellen Spielfilmprojekt als Creative Producer. Lüscher engagiert sich ausserdem als Vorstandsmitglied beim Verband cinéducation.ch und bei den Schweizer Jugendfilmtagen aktiv für die theoretische und praktische Filmbildung in der Schweiz.

F This Lüscher est Réalisateur helvético-néerlandais («Hoselupf», «Rider Jack»), il travaille depuis 10 ans pour Filmkids.ch et exerce les fonctions de creative producer dans le projet de long métrage en cours. Il siège en outre au comité de l'association cinéducation.ch et s'engage activement dans le Festival Ciné Jeunesse Suisse en faveur de l'éducation au cinéma théorique et pratique en Suisse.



D **Simone Häberling** ist Film- und Transmedia Producerin («Sennentuntschi», «Der Polder»). Sie castete 2003 die Knaben für den Kino-Hit «Mein Name ist Eugen» von Michael Steiner und wusste sofort, dass sie eine ein Angebot für Kinder und Jugendliche bieten will: «Filmkids.ch». Die diplomierte Kulturmanagerin ermöglichte seither mehr als 700 Jugendlichen ihre eigenen Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.

F **Simone Häberling** est productrice de films et de projets transmédia («Sennentuntschi», «Der Polder»). Elle a dirigé en 2003 le casting des garçons pour le film à succès «Mein Name ist Eugen» de Michael Steiner et a su immédiatement qu'elle voulait offrir une opportunité aux enfants et aux jeunes: «Filmkids.ch». Diplômée en gestion culturelle, elle a permis par la suite à plus de 700 adolescents de découvrir et de parfaire leurs talents.



D **Ralph Etter** ist Autor und Regisseur. Sein Abschlussfilm «Wackelkontakt» an der ZHDK gewann international renommierte Preise. Danach führte er Co-Regie für den Kinofilm «Cargo». Die Filmvermittlung ist ein wichtiger Bestandteil seiner Arbeit. Dabei sind über 50 Spiel- und Dokumentarfilme entstanden. Seit 2010 ist er Mitglied der Schweizer Filmakademie, sowie im Auswahlgremium der Berlinale für die Sektion «Generation» tätig.

F **Ralph Etter** est auteur et réalisateur. Son film de fin d'études «Wackelkontakt» à la ZHdK a gagné plusieurs prix de renom sur le plan international. Il a ensuite coréalisé le film de cinéma «Cargo». La médiation cinématographique représente une part importante de son activité. Une cinquantaine de fictions et de documentaires ont ainsi été réalisés dans ce cadre. Depuis 2010, il est membre de l'Académie du Cinéma Suisse et siège à la commission de sélection du Festival de Berlin pour la section «Génération».



D **Virginia Rusch** studiert im Master Netzwerk Cinema an den Universitäten Zürich und Lausanne. Daneben arbeitet sie im Postproduktionsbereich bei der diagonal GmbH in Zürich, wo sie auch Filmproduktionen mitorganisierte und in der Drehbuchberatung tätig war. In ihrer Freizeit programmiert sie Reprisen Zyklen fürs Kino Cameo in Winterthur und wirkt in kleineren Bühnen- und Filmprojekten mit.

F **Virginia Rusch** étudie aux Universités de Zurich et de Lausanne dans le cadre du Master Réseau Cinéma. Elle travaille par ailleurs dans le domaine de la postproduction à la société diagonal GmbH à Zurich, où elle a aussi co-organisé des productions cinématographiques et œuvré dans le conseil à l'écriture de scénario. Pendant ses loisirs, elle programme des cycles de reprises pour le cinéma Cameo de Winterthur et participe à de petits projets théâtraux et cinématographiques.

## 16h00 – 16h45

JUNGE TALENTE: SCHAUSPIEL-KARRIEREN FRÜH LANCIEREN  
JEUNES TALENTS: LANCER TÔT UNE CARRIÈRE

D Sechs vielversprechende junge Schweizer Schauspieltalente erhalten 2017 die Möglichkeit ihre Karriere zu lancieren. Die zwei «Ehemaligen» und inzwischen erfolgreichen Talente Lilian Amuat und Sven Schelker präsentieren die aktuellen Jungen Talente, inszeniert wurden die Newcomer von den Filmschaffenden Katalin Gödrös, Cihan Inan und Jann Preuss.

F Six jeunes talents suisses prometteurs auront l'occasion de lancer leur carrière d'acteur ou d'actrice en 2017. Les deux «anciens», Liliane Amuat et Sven Schelker, dont la jeune carrière se poursuit avec succès, présentent les jeunes talents d'aujourd'hui, qui ont été mis en scène par les cinéastes Katalin Gödrös, Cihan Inan et Jann Preuss.



D **Sven Schelker** hat das Studium der Schauspielerei an der Otto-Falckenberg-Schule in München absolviert. Seit 2012 ist Schelker Ensemblemitglied des Thalia-Theaters in Hamburg. Sein Filmdebüt hatte Sven Schelker 2014 in Stefan Hapts international ausgezeichneten Film «Der Kreis». Für seine Rolle des Travestiekünstlers Röbi Rapp erhielt er auf der Berlinale 2015 den «Shooting Stars Award» der European Film Promotion (EFP) und im März desselben Jahres den Schweizer Filmpreis als «Bester Darsteller».

F **Sven Schelker** a étudié l'art dramatique à la Otto-Falckenberg-Schule de Munich. Depuis 2012, il fait partie de la troupe du théâtre Thalia de Hambourg. Sven Schelker a débuté devant la caméra en 2014 dans le film de Stefan Haupt «Der Kreis», distingué sur le plan international. Pour son interprétation de l'artiste travesti Röbi Rapp, il a décroché la «Shooting Stars Award» au Festival de Berlin 2015, décernée par la European Film Promotion, et le Prix du cinéma suisse en mars de la même année pour la meilleure interprétation masculine.



D **Liliane Amuat** wurde 2008 als 18-jährige am Max Reinhardt Seminar in Wien aufgenommen. Im 3. Studienjahr wurde sie 2011 ins Ensemble des Wiener Burgtheaters engagiert, wo sie bis 2015 blieb. 2014 ist sie mit dem Junge Talente Preis gekürt worden und wirkte in diversen Filmen mit («Achtung, fertig, WK»). In Hauptrollen ist sie in den Kinofilmen «Skizzen von Lou» und «Der Frosch» zu sehen.

F En 2008 **Liliane Amuat** a été admise à 18 ans au séminaire Max Reinhardt, à Vienne. Trois ans plus tard, alors qu'elle suivait sa troisième année d'études, elle a été engagée au Burgtheater, où son contrat prenait fin en 2015. En 2014 elle a reçu le Prix des Jeunes Talents et a joué dans plusieurs films («Achtung, fertig, WK»). On peut la voir au cinéma interpréter le rôle-titre dans des films comme «Skizzen von Lou» et «Der Frosch».